2. Runde bei kühlem Nieselwetter

Da die Wetterprognosen heute auf der unsicheren Seite waren, haben wir alle schon am frühen Morgen unsere Wetterapps konsultiert. Schliesslich war unsere Partie am Morgen ab 9.00 Uhr geplant.

Um 7.00 Uhr kamen wir zum Schluss: «Es kann gespielt werden!»

Pünktlich standen wir für unsere vier Einzel auf dem Platz. Schnell wurden die ersten Games geschrieben und es wurde klar, dass es kein Spaziergang wird. Ausser bei Gerda, an Position 4 gesetzt, (Schlussresultat 6:0 6:0) war es nirgends eine klare Sache.

Dank ihrer grossen Geduld und ihrem Matchinstinkt konnte Doris, an Position 3 gesetzt, ihr Einzel souverän für sich entscheiden. Das Schlussresultat von 6:3 6:2 liess keine Fragen offen.

Ich war an Position 2 gesetzt und hatte es mit einer Gegnerin auf Augenhöhe zu tun. Es entwickelte sich ein gutes Match, leider konnte ich die wichtigen Punkte nicht für mich entscheiden. Im zweiten Satz ärgerte ich mich über mich selber, deshalb stand es am Schluss 3:6 1:6.

Monika spielte heute an erster Position. Ihre Gegnerin war R5 klassiert. Es gab, den Erwartungen entsprechend, einen umkämpften Match. Monika's Gegnerin beherrschte das Spiel mit Mondbällen. Sie setzte diese zu jeder Zeit ein und brachte Monika damit zeitweise fast zur Verzweiflung. Im ersten Satz musste Monika sich mit einem 3:6 geschlagen geben. Im zweiten Satz konnte sie besser mit diesen druck- und spinlosen Bällen, die meistens präzise in der Nähe der Grundlinie aufschlugen, umgehen. Sie kämpfte sich mit viel Geduld in ein Tiebreak. Leider konnte sie das Tiebreak nicht für sich entscheiden. Das 4. Einzel ging deshalb mit 3:6 6:7 für Stallikon zu Ende. Somit stand nach es nach den Einzeln 2:2.

Für die Doppel erhofften wir uns mehr Glück. Nach intensiven Diskussionen setzten wir Monika und Esther für das Doppel eins ein und Gerda und Marlene sollten das Doppel zwei spielen. Monika und Esther erkämpften sich mit einem 7:5 und 2:6 einen dritten Satz (Champions-Tiebreak). Sie hatten es im ganzen Spiel wieder mit Mondbällen zu tun. Am Schluss war wohl auch die Luft draussen und sie mussten das Champions-Tiebreak mit 2:10 abgeben.

Den ersten Satz im Doppel haben Gerda und Marlene ein bisschen verschlafen und er war in Null-Koma-Nichts mit 1:6 vorbei. Danach fanden die beiden besser zu ihrem Spiel und konnten ihren Gegnerinnen ein 5:7 abringen.

Damit hiess es nach 6 Matches leider wieder 2:4.

Unsere Gegnerinnen haben wir dann wieder mit einem kleinen Apéro verköstigt bevor sie sich auf die Heimreise begaben.

Wir haben uns dann wieder ein sehr feines Essen genehmigt und haben bei einem Glas Wein nochmals den ganzen Tag Revue passieren lassen.

Von Isabelle Eichenberger

Tretorn
Tretorn